

Ökologische Infrastruktur

04 Lebens-Raum Schweiz
Bezüglich Erhaltung und Förderung der Biodiversität in der Schweiz zeigen sich Silberstreifen am Horizont. Oberste Priorität muss die Einrichtung einer ökologischen Infrastruktur haben.

07 Der Weg zur ökologischen Infrastruktur
Die ökologische Infrastruktur ist ein vielfältiges Gebilde. Deren Verankerung in der Landschaft beziehungsweise in allen Ebenen, Planungsschritten und Sektoren ist eine Generationenaufgabe.

10 Die Kosten des Biotopschutzes
697 bis 1427 Millionen Franken. So viel kostet die Aufwertung und Regeneration der Biotope von nationaler Bedeutung. Rund doppelt so viel wie heute müsste in die Pflege und den Unterhalt dieser wertvollen Flächen investiert werden.

12 Flächenbedarf im Kulturland
Forschende haben die Grundlagen für die Ausformulierung quantitativer und qualitativer Biodiversitätsziele für die Landwirtschaft erarbeitet. Die Resultate zeigen unter anderem, dass zur Erhaltung und Förderung der Vielfalt im Talgebiet die Flächen mit ökologischer Qualität etwa verdreifacht werden müssen.

16 Attraktives Siedlungsgrün
Die Schweizer Rasenfläche ist grösser als alle kommunalen und kantonalen Schutzgebiete zusammen. Sie könnte einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Infrastruktur leisten.

18 Das nationale ökologische Netzwerk REN
Bei der nationalen Planung der ökologischen Infrastruktur kann das REN eine wichtige Rolle spielen. Für eine Planung in den Kantonen und Gemeinden werden allerdings detailliertere Untersuchungen und Grundlagen benötigt.

20 Fragmentierung reduziert den monetären Wert von Ökosystemen
Die Verinselung von Ökosystemen wirkt sich negativ auf die Bereitstellung von Ökosystemleistungen aus. Naturnahe Flächen müssen genügend gross und untereinander vernetzt sein.

Rubriken

22 Forum Biodiversität Schweiz
Basierend auf bestehendem Wissen eruiert das Forum Biodiversität den Flächenbedarf für die Erhaltung der Biodiversität in der Schweiz.

24 Bundesamt für Umwelt BAFU
Die Schweiz verstärkt ihr internationales Engagement für die globale Biodiversität.

25 Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen SKEK
Molekulargenetische Untersuchungsmethoden helfen bei der effizienten Erhaltung der Vielfalt bei den Nutzpflanzen.

26 Biodiversitäts-Monitoring Schweiz BDM
Das BDM überwacht anhand einiger Insektengruppen neu auch die Artenvielfalt von Gewässern. Damit schliesst sich eine Lücke im Monitoringprogramm.

28 Die Karte zur Biodiversität
National Prioritäre Arten innerhalb und ausserhalb der Schutzgebiete.